

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 92 (2017)
Heft: 9

Artikel: Polens Stahlbesen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-731572>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Polens Stahlbesen

Die Führung von Polens Armee erlebt einen Aderlass, wie er in der Geschichte der NATO einmalig ist. In den vergangenen Monaten wurden laut der polnischen Regierung im Generalstab 92% und im Oberkommando 82% der Kader abgelöst.

Zwischen dem 17. November 2015 und dem 31. Januar 2017 traten 504 Offiziere höheren Ranges, darunter 34 Generäle und 47 Obersten, aus dem Dienst zurück. Seitdem sind noch mehr hochrangige Offiziere zurückgetreten.

Grund für die Rücktritte sind heftige Differenzen zwischen hohen Offizieren, die eng in die NATO integriert sind, in Afghanistan oder im Irak gedient haben und teilweise in den USA ausgebildet wurden, und der ultranationalistischen Regierung der Partei Recht und Gerechtigkeit (PiS).

Gegen Territorialtruppe

Die Offiziere werfen Verteidigungsminister Antoni Macierewicz, einem Vertrauten von PiS-Chef Jaroslaw Kaczynski, vor, er übergehe sie bei wichtigen strategischen Entscheidungen, verbege führende Positionen nach politischer Loyalität, säubere Offiziere, die die geringste Beziehung zur kommunistischen Vergangenheit hätten,

und schwäche so Kampfkraft der Armee. Starken Widerstand gibt es auch gegen die Armee zur Territorialverteidigung (WOT), eine paramilitärische Miliz, deren Aufbau der Sejm 2016 beschlossen hatte.

Böser Vergleich mit Erdogan

Der entlassene General Waldemar Skrzypczak erklärte, in der Armee herrsche «eine Atmosphäre, die alle vertreiben soll, die eine andere Meinung haben als die Regierung. Sie wirft diejenigen aus der Armee, die ihre eigene Meinung vertreten und ersetzt sie mit denen, die ein weiches Rückgrat haben.»

Skrzypczak warf Verteidigungsminister Macierewicz Säuberungen vor, die an das Vorgehen des türkischen Präsidenten Erdogan erinnerten, und warnte: «Die Frage ist, ob wir für die NATO noch glaubwürdig sind.» General Stanislaw Koziej warf der Regierung «offene politische Einmischung in den Kompetenzbereich der

Armeeführung» vor: «Das Ausmass und Tempo der Veränderungen bedrohen das effektive Funktionieren der Armee.»

«ANAKONDA»-Chefs weg

Das amerikanische Magazin Foreign Policy schrieb: «Der Vize-Kommandant des NATO-Korps muss ein zwei-Sterne-General sein, stattdessen hat ein Oberst den Posten bekommen. Der Posten des Militärattachés in USA, den ein General mit mindestens einem Stern füllen müsste, ist seit April 2016 unbesetzt.»

Zu den Offizieren, die zurückgetreten sind, zählen alle drei Generäle, die 2016 das NATO-Manöver «ANAKONDA» leiteten: Marek Tomaszycycki, Mieczyslaw Gocuł, und Miroslaw Rózański.

Rózański, der ehemalige Befehlshaber der polnischen Streitkräfte, reichte seinen Rücktritt im Dezember ein, und zwar genau an dem Tag, als in Warschau Proteste der liberalen Opposition in Besetzung des polnischen Parlaments eskalierten.

Afghanistan und Irak

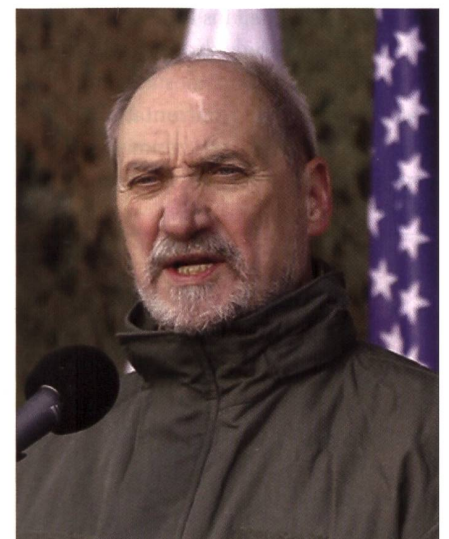
Er hatte seinen Posten, der ihn nominell zum einflussreichsten General der polnischen Armee machte, erst seit 2015 inne und hätte noch bis 2018 dienen sollen.

Er gehörte mit 52 Jahren zu den jüngsten Offizieren in der Armee und war an den Einsätzen der polnischen Armee in Afghanistan und dem Irak beteiligt. Laut einem Bericht der liberalen Gazeta Wy-



Archivbilder

Der Chef links legt zum Gruss zwei gestreckte Finger an die Schläfe. Der Zwei-Finger-Gruss geht auf General Tadeusz Kosciuszko zurück, der ihn 1794 auf dem Markt von Krakau beim Eid zur Befreiung Polens von den Invasionsmächten praktizierte.



Wie mit einem Stahlbesen wütet der polnische Verteidigungsminister Antoni Macierewicz in der Führung der Armee.



In Polen leisten viele Frauen Militärdienst.



Amerikanische Truppen zeigen in der polnischen Kälte Flagge.

borcza hatte Róžański gegen alle wichtigen Ziele der Politik von Verteidigungsminister Macierewicz opponiert. Wie zahlreiche andere Generäle lehnte er den Aufbau der Territorialarmee WOT ab

Chef der Spezialtruppen

Diese untersteht direkt dem Verteidigungsministerium und nicht dem Oberkommando der Armee.

Sie soll 30 000 Mann umfassen und rekrutiert sich aus ultrarechten paramilitärischen Einheiten. Viele Berufsoffiziere betrachten sie als Konkurrenten zur Armee und als paramilitärischen Arm von PiS.

Auch der Chef der Spezialkräfte, Jerzy Gut, trat am 13. März 2017 aus «persönlichen Gründen» zurück. Der relativ junge Gut (Jahrgang 1960) gilt als einer der besten Offiziere der Armee und hatte enge Verbindungen zur NATO und den USA.

Die Spezialkräfte, für die Gut verantwortlich war, wurden in den vergangenen zehn Jahren unter direkter Aufsicht der USA aufgebaut. Praktisch die gesamte Führung wurde ausgetauscht.

Wie im September 1939?

Gut hatte nach Einsätzen im Irak und in Bosnien-Herzegowina einige Zeit an der National Defense University in Washington studiert und im Jahr 2014 die US Special Operations Command Medal von der US-Armee erhalten.

2015 kommandierte er die Spezialkräfte der NATO Response Force (NRF).

In Kreisen der liberalen Opposition werden inzwischen Hoffnungen auf ein Eingreifen der USA geschürt. Die Zeitschrift Polityka, die der Opposition nahe steht, schrieb in einem Kommentar unter dem Titel «Wie werden die Amerikaner reagieren?», Guts Rücktritt werde «die USA dazu bewegen, sich mit den Veränderungen in der Armee zu beschäftigen».

Drastisch äusserte sich auch Janusz Boronowicz, der Anfang 2016 zurückgetreten war, über den Verteidigungsminister. Er erklärte, die Militärreform stürze das Land in eine Katastrophe. Wörtlich sagte er: «Im Fall eines möglichen Konfliktes ist sie der direkte Weg hin zu einer Niederlage wie im September 1939.»

Polen rüstet mächtig auf

Polen rüstet kräftig auf. Die Zahl der Soldaten der regulären Armee ist laut offiziellen Angaben von 96 000 Mann im Jahr 2015 auf 106 000 Mann im Jahr 2017 gestiegen. Die Zahl der Studenten an der Offiziersschule erhöhte sich im gleichen Zeitraum von 490 auf 906 Mann. Die Bezahlung für die unteren Ränge der Armee wurde deutlich angehoben.

Hinzu kommen die 30 000 Mitglieder der WOT, weitere 30 000 Angestellte des Verteidigungsministeriums und verschiedener Institutionen, die das Militär versorgen, sowie zahlreiche Mitglieder von paramilitärischen Einheiten, die weder der direkten Kontrolle der Regierung noch des Militärs unterstehen.

WS. 

Polen jubelt USA zu

Polen begrüsst die zur Stärkung der NATO-Ostflanke eingetroffenen Amerikaner euphorisch. «Ich danke Ihnen, dass Sie bei uns sind, und hoffe, dass Ihnen Polen lange in Erinnerung bleiben wird», sagte Ministerpräsidentin Beata Szydło in Zagan.

Es sei ein grosses Ereignis für Polen, erklärte sie, «da wir die beste, stärkste und grösste Armee der Welt begrüssen dürfen. Auf Sie haben wir seit Jahrzehnten gewartet!»

23 Jahre, nachdem die letzten sowjetischen Truppen Polen verlassen haben, werden Soldaten zur Verstärkung der NATO-Ostflanke in Polen stationiert. Im Rahmen der Operation «ATLANTIC RESOLVE» werden mehr als 4000 Amerikaner nach Polen, Lettland, Litauen und Estland verlegt.



Polen: Ehrengarde erwartet USA.